

INTERNATIONALES NETZWERK VON GRUNDTVIG KURS- ANBIETERN

WWW.GINCONET.EU
GINCO NEWS Juni 2013

Kompetenzorientiertes Lernen und Lehren in Erwachsenenbildungskursen

Lernen in einem sich wandelnden Europa in einer sich wandelnden Welt

Die Position Europas in der Welt verändert sich. Der Europäische Präsident Herman van Rompuy legte dies mittels einer Metapher des Theaters dar: "As compared to the past, the stage has become more crowded; the audience has come closer to the stage and the rules of the play have changed". Auf der Weltbühne hat Europa immer mehr und immer mächtigere Konkurrenten.

Die Europäischen BürgerInnen verlangen eine demokratische Entscheidungsfindung und das Machtspiel zwischen den Supermächten hat sich von dem vorwiegend militärischen Wettkampf hin zu einem ökonomischen Kräftemessen verlagert. Die Aktivitäten im Forschungs- und Entwicklungssektor scheinen sich Richtung Westen nach Amerika zu bewegen; die Massenproduktion von Gütern wird scheinbar von Asien übernommen; Europa ist selbst in Sektoren, in denen es eine Führungsrolle spielen möchte, in der Krise. Eine Revitalisierung ist erforderlich.



Europa möchte seine Hauptrolle auf der Weltbühne weiter artikulieren. Die Öffentlichkeit wird eine aktive und konstruktive Rolle im Prozess der Politikgestaltung und der Entscheidungsfindung einnehmen müssen. Die

BürgerInnen Europas müssen Ihre Rolle zu den notwendigen Entwicklungen beitragen.

Persönliche Entwicklung

Erwachsene Lernende sind von diesen Veränderungen ebenfalls betroffen. Für sie birgt die Welt Herausforderungen, Möglichkeiten und manchmal auch Bedrohungen. Inmitten all dessen möchten Sie sich selbst entwickeln um die Perspektiven, die sie anstreben, auch zu verwirklichen. Bildung für Erwachsene hat nicht nur ökonomische und politische Gründe, sie ist auch ein Mittel zur Selbstentfaltung und Ausdrucks der eigenen Freiheit, des eigenen Potentials und der Identität. Weiterbildung und Ausbildung für Erwachsene ist der Versuch, die Balance zwischen persönlicher Verwirklichung und sozialer Entwicklung zu finden.



Lebenslanges Lernen für Erwachsene ist erforderlich

Um den Herausforderungen einer sich ändernden Welt zu begegnen, müssen die Menschen ihr ganzes Leben lang lernen, sich entwickeln und die Dinge, die Innovationen und Veränderungen erfordern, weiter denken, um sich an neue Gegebenheiten anzupassen. Die Europäische Kommission hat in vielen ihrer Publikationen die Notwendigkeit der Förderung des lebenslangen Lernens erklärt und mit der Umsetzung des Programmes „Lebenslanges Lernen“ bereits Initiativen in diesem Bereich unterstützt. Die Menschen müssen im Prozess des lebenslangen Lernens und beim Erwerb der dafür benötigten Kompetenzen unterstützt werden.

Für die notwendigen Veränderungen in Anbetracht der globalen Entwicklungen ist Erwachsenenbildung von essentieller Bedeutung. Mehrere Studien im Aus- und Weiterbildungsbereich für Erwachsene unterstützen diese Auffassung und machen deutlich, dass die Erwachsenenbildung, um diese wichtige Rolle zu ermöglichen, professionalisiert werden muss.



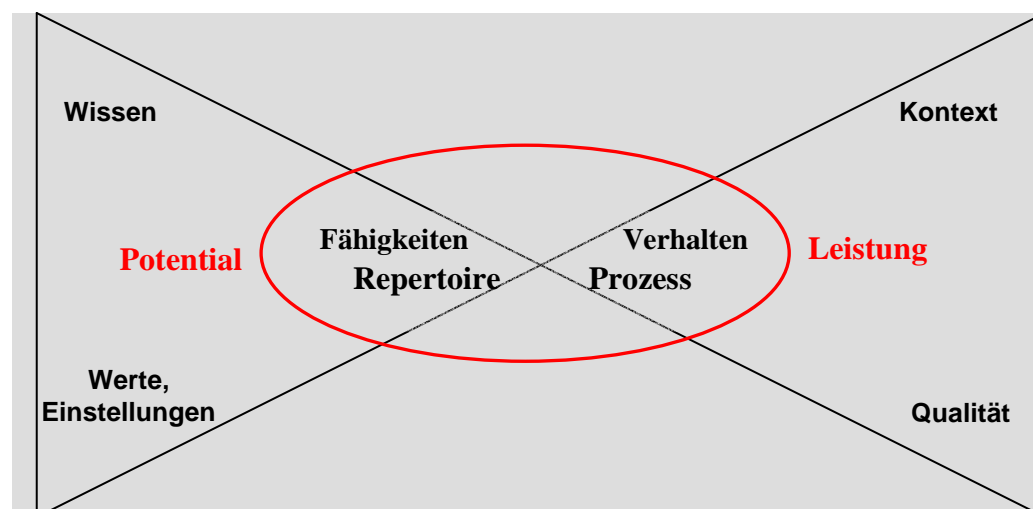
Erwachsenenbildung muss von hoher professioneller Qualität sein

Erwachsene aus- und weiterzubilden ist ein eigenes Fachgebiet; es wird hohe Standards, Ambitionen und Erwartungen erfüllen müssen. Dies wird nur möglich sein wenn sich der Beruf ErwachsenenbildnerIn als eine eigene professionelle Sparte mit eigenen professionellen Strukturen und Standards, Qualitätsrichtlinien und professionellen Entwicklungsprogrammen wahrnimmt und wahrgenommen wird.

Die Branche muss sich selbst auf europäischem Niveau organisieren. Das GINCO Netzwerk ist eine Initiative um eben dies zu erreichen. Es bringt professionelle Akteure der Erwachsenenbildungsbranche zusammen, um die professionelle Entwicklung von ErwachsenenbildnerInnen im globalen Kontext zu analysieren, zu diskutieren und zu entwickeln und um ein höheres professionelles Kompetenzniveau unter ErwachsenenbildnerInnen zu etablieren.

Ein kompetenzorientierter Lernansatz

Lebenslanges Lernen für Erwachsene muss an Kompetenzen ansetzen. Dies impliziert, dass Lernen zu einer Leistungsveränderung führt. Traditionelle Lehr- und Lernansätze legten den Schwerpunkt auf Lernaktivitäten, die das Niveau der Kenntnisse, der Einstellungen und Fähigkeiten anheben sollten. Diese 3 Bestandteile repräsentieren jedoch nur das Potential eines Menschen. Bei einem kompetenzbasierten Ansatz konzentrieren wir uns mehr auf die Verbesserung der Leistung einer Person in einer bestimmten Situation. Wir konzentrieren uns auf das Angebot von Feedback und Informationen, die benötigt werden, um einer Person zu helfen, ihr Leistungsniveau zu erhöhen.



Die obige Abbildung zeigt im linken Teil den traditionellen Schwerpunkt und im rechten den leistungsorientierten. Ein kompetenzorientierter Ansatz beinhaltet beides: Er versorgt Menschen auf einer ganzheitlichen Basis aus angewandtem Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen mit der Kompetenz, Dinge in hoher Qualität und in einem realen Kontext zu tun (Leistungsteil).

Kompetenzorientierte Bildung

Kompetenzbasiertes Lernen und kompetenzbasierte Bildung besteht nicht aus traditionellen Lernsituationen. Sie basieren auf der Idee, dass der Lernende durch Erfahrung und Entdeckung lernt. Dieses Konzept hat Auswirkungen darauf wie Lernende ausgebildet werden können. Die Idee ist, dass die Lernenden aktiv in die Lernsituation einbezogen werden - sie lernen am besten in einem sinngebenden Kontext, in Kooperation und Interaktion mit anderen und ihrer Umwelt. Dadurch befähigen sie sich selbst, Wissen zu erlangen, Wissen zu konstruieren und ihre neuen Gedanken und Ideen zu prüfen und mit anderen gegenzuprüfen. Natürlich impliziert dies kein Abstreiten der Bedeutung des Unterrichts; es betont vielmehr die unbedingte Notwendigkeit des Lehrens in einer hochgradig professionellen und auf die Lernenden ausgerichteten Weise ohne die Verpflichtung, den Lernenden neue Horizonte und Perspektiven aufzuzeigen sowie ihren Enthusiasmus für Dinge zu wecken, von denen sie noch nie gehört haben, zu vernachlässigen.

Kompetenzbasiertes Lernen erfordert einen Bildungsansatz, der sich von traditionellen Lehransätzen unterscheidet. In der kompetenzbasierten Bildung betonen wir die Bedeutung von leistungsfähigen oder ergiebigen Lernumwelten, die es den Lernenden ermöglichen, sich in einem sinnvollen Lernprozess zu engagieren.

Schlüsseleigenschaften eines kompetenzorientierten Ansatzes



Die charakteristischsten Eigenschaften dieses Ansatzes können wie folgt zusammengefasst werden:

- *Sinnvolle Kontexte*
Um Lernen stattfinden zu lassen, wird empfohlen, dass die Lehrenden Kontexte schaffen oder suchen, in welchen die Lernenden die Relevanz und Bedeutung der angeeigneten Kompetenzen auf natürliche Weise selbst erfahren.
- *Raum für Initiative und Kreativität*
Um sich Kompetenzen anzueignen müssen die Lernenden den notwendigen Raum bekommen, um Initiative zu ergreifen. Das ist eine essentielle Voraussetzung, weil „Kompetenz“ auch Initiative ergreifen, kreativ sein, das Erkennen und der eigenen ehrgeizigen Ziele und den Versuch diese zu erfüllen beinhaltet.
- *Konstruktives Lernen*
Die Philosophie der kompetenzbasierten Bildung hat ihre Wurzeln im sozialen Konstruktivismus, der unseren heutigen Blick auf Bildung durchdringt. Lernen ist demnach vielmehr ein Prozess der Wissenskonstruktion in Interaktion mit der

Umwelt als ein Prozess der Absorption von Wissen, das andere zu vermitteln versuchen.

- *Kooperierendes, interaktives Lernen (mit KollegInnen, TrainerInnen und anderen Akteuren)*

Die Grundidee kompetenzbasierter Bildung ist es, Lernende dabei zu unterstützen, ihr eigenes Wissen zu entwickeln und zu konstruieren sowie Wege zu finden, die Kompetenzen anderer Personen für ihren eigenen Lernfortschritt zu nützen. Kooperation und Integration sind beides Lernbereiche und –vehikel.

- *Entdeckendes Lernen*

Offene Lernprozesse erfordern ein Lernen, das im Gegensatz zu rezeptivem Lernen als aktives Entdecken charakterisiert werden kann. Das bedeutet nicht, dass der Lerninhalt nicht verfügbar und zugänglich gemacht werden sollte. Die Aneignung des jeweiligen Wissens und der Kompetenzen sollte jedoch über das bloße zur Verfügung stellen von Information hinaus, in einen entdeckenden Ansatz eingebettet sein.

- *Reflektierendes Lernen*

Kompetenzbasiertes Lernen erfordert, neben dem Fokus auf die Schlüsselkompetenzen, auch eine Hervorhebung des Lernprozesses als solchem. Durch die Reflektion der eigenen Bedürfnisse, Motivationen, Ansätze, Fortschritte, Resultate usw. entwickelt man Lernkompetenzen und Strategien, die als Meta-Kompetenzen bezeichnet werden können.

- *Persönliches Lernen*

In kompetenzorientierten Theorien wird Lernen als Prozess der Wissenskonstruktion und des Erwerbs von Kompetenzen konzipiert. Informationen, Wissen und Strategien werden nur dann bedeutungsvoll für eine Person wenn Sie ein integraler Teil ihres Wissens- und Kompetenzbestands werden. In der Bildung impliziert dies, dass Lernende dazu fähig sein müssen, sich mit den Kontexten, den Menschen, Situationen und Interessen, welche die Lernbereiche beinhalten, zu identifizieren.

Aktives Lernen in einer realistischen Situation, in der man eine klar beschriebene und wertvolle Rolle innehat, macht den Lernprozess zu einem lohnenswerten Ereignis, mit persönlichen Ergebnissen, die sich in vielen Kontexten als nützlich erweisen. Der Prozess, der zu einem Erwerb von Kompetenzen führt, beinhaltet vier Basiselemente: Motivation, Raum für Initiative, Aktion und Reflektion.

**From learning to act
towards acting to learn**

Kompetenzen des Lebenslangen Lernens

Der Europäische Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen des Lebenslangen Lernens identifiziert acht Schlüsselkompetenzen, welche zur persönlichen Erfüllung, aktivem Bürgertum, sozialer Integration und Beschäftigungsfähigkeit in einer Wissensgesellschaft nötig sind:

1. Kommunikation in der Muttersprache;
2. Kommunikation in Fremdsprachen;
3. Mathematische Kompetenzen und Basiskompetenzen in Wissenschaft und Technologie;
4. Digitale Kompetenzen;
5. Lernen zu lernen;
6. Soziale und zivile Kompetenzen;
7. Eigeninitiative und Unternehmertum;
8. Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit.

Jede der erwähnten Kompetenzen beinhaltet Elemente der Initiative, Kreativität, Entscheidungsfindung, Risikobewertung und den Umgang mit Gefühlen.

Kompetenzen des/der ErwachsenenbildnerIn

Um kompetenzorientiertes Lernen durchzuführen müssen Erwachsene auch kompetent sein. Das GINCO Tools and Training Projekt fokussiert auf die Entwicklung solcher Kompetenzen. Die Zielgruppe besteht aus Grundtvig-KursorganisatorInnen und TrainerInnen. In diesem Artikel fokussieren wir jedoch nur auf TrainerInnen, da wir hier die Bedeutung des kompetenzorientierten Lernens und Lehrens hervorheben. Kompetenzorientierte ErwachsenenbildnerInnen müssen eine Reihe von Kompetenzen vorweisen. Hier fassen wir ein paar von ihnen zusammen: Kompetenzorientierte ErwachsenenbildnerInnen

- sind sensibel gegenüber ihren Lernenden, dazu fähig, sich mit ihnen und ihren Bedürfnissen in Verbindung zu setzen;
- sind dazu fähig, die Lernenden im Sinne des zur-Verfügung-Stellens von Experteninformation genauso wie durch die Ausstrahlung ihres Enthusiasmus zu motivieren;
- sind dazu in der Lage, Informationen zu personalisieren (sie in Geschichten zu verpacken mit denen sich die Leute identifizieren können);
- sind gute, neugierige Lerner, die Ihre Lernfähigkeiten als Vorbilder demonstrieren;
- sind befähigte Lehrer und dazu in der Lage dies wenn nötig unter Beweis zu stellen;
- können den Lernenden aktiv zuhören;
- können das Verhalten ihrer Lernenden in praktischen Situationen und während der Lerneinheiten akkurat beobachten;
- sind in ihrer Evaluation und Beurteilung unvoreingenommen vom Verhalten und dem persönlichen Charakter der Lernenden;
- sind dazu fähig den Bedürfnissen der Lernenden entsprechend angemessenes Feedback zu geben;
- finden die Balance zwischen Stärkung und Konfrontation;

- können während der Lerneinheiten und in der Vorbereitung strategisch und systematisch vorzugehen;
- sind sich der von ihnen angewandten Theorien und ihrer Untermauerung durch ihr eigenes Handeln bewusst und handeln entsprechend;
- sind dazu fähig, ihre eigene Arbeit und ihre (praktische und) theoretische Basis zu reflektieren;
- können mit Diversität in ihren vielfältigen Erscheinungen umzugehen (Geschlecht, Kultur, Stil, Alter, Stand, sozialer Hintergrund)
- sind dazu fähig, ihrer eigenen Arbeit evaluierend und kritisch gegenüberzustehen.

Epilog

Im Projekt GINCO Tools and Training werden wir in diesem Bereich weiterarbeiten und dabei die EntwicklerInnen und OrganisatorInnen von Grundtvig-Kursen einbinden. Das Projekt, seine Werkzeuge und Trainingsangebote zielen darauf ab, Grundtvig-KursorganisatorInnen (OrganisatorInnen, ManagerInnen, EntwicklerInnen, TrainerInnen) zu ermöglichen, optimale kompetenzorientierte Lernbedingungen für erwachsene Lernende in internationalen Grundtvig-Kursen zu schaffen.

Jaap van Lakerveld, PLATO, Leiden, GINCO T&T partner

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.